

Franckesche Stiftungen zu Halle

Auszug aus einem Brief von Christoph Theodosius Walther an seinen Bruder.

Walther, Christoph Theodosius

Tarangambadi, [1730]

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-215335](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-215335)

Copia: 7 ad l. e. 1787
[Liegende] Weil die Begehrte, in mehrerem ¹³ Mission-Affai-
ren in meine Briefe zu die mit einfluss von beyden
so aber noch folgenden Linien: Die eingetragenen gedruckten
Zettel wissen die wachen, dass der Zehnerst nur so fern
die Zehner weniger ist, als in den vorhergehenden Jahren.
Die Zehner ist, weil sie sonderlich in und nun Consens
dieser Jahr ein großer Widerspruch von Seiten der
Königlichen Subjektion so dass sich darüber nicht die
Katholiken haben und leben gekommen, wie es deutlich in
meinem Diario mysteriöser schief koste Punkt. Dieser
ist es gewesen, dass da selbst in dem letzten Jahr 1730.
der Zehnerst der Landgemeine von 124. Personen
den in der mehrerem Stadtgemeine von 135. fast gleich
gekommen; ja in den beiden vorhergehenden Jahren 1729
und 1728. denselben übertraffen, wie auch in beiden
Vorwachen zur XVIII. d. XVIII. Continuation Zehnerst
eingetragen ist nur 57 ist, da sich die Stadtgemeine
mit 135. vornehmlich worden. Diese kommt, dass Gott
über ein Jahr für wieder stünde möglichste
Zeit begehret, als vorher: da die die ersten mehr
überhaupt so vornehmlich sind, dass sie sich bey guten
Tagen nicht über viel mehr als Tollen Wohl zu können.
Daher denn man überwegen die Mühe nicht gleich abgeben
lassen, wenn man die unvortheilhafte Ausbreitung
des Mission-Werkes nicht so schief: die unteren
Lohnen wohl Gottes Wort, ein bester Fort. Ob auch
dieses Lohn bezeugen sollen, da nicht vorlaut sein
Kraft und Eifer, und sowohl stark in die Land.
Vor allem ist die Gott, bezeugen von vor die
eigenen Geistes. Der Herr Jesus Christus.

Luci 17. 20. Das Konig Gottes Reich will mit euch
solichem Gebete, als wie eigendlich geschrieben steht
ΠΑΡΑΤΗΡΗΣΕΩΣ, cum observatione, mit Betrachtung,
während der Zeit, wenn es kommt, wie die Hebräer
sagten, und das Wort, daß man sagen könnte:
Hoffe, Sie oder da ist es, v. 21.

Die Landgemeine hat auch die Jahr eines
Gesülten ihrer Catecheten verloren, welcher
zwar anfänglich wegen der groben Unzucht
und wilden Jugend ziemlich mißbräuchlich
war. Allein, weil er eine gute Fähigkeit
hatte und der neue Eschmann fleißig war,
das Alte nicht entzogen: hat er es
zu einem kleinen Fortschritt gebracht, daß
er auch seine Kinder den Catecheten Sattia
nach dem Latein übertrug, und nach und nach
die wahre Christenheit unter Zwangseligen
Christen unter beyder ringelnden Arbeit, daß
er behente, von Großvater, ein gewisser
Panda und dergleichen Catechet unter
den Commission, hat zwar bey der Zeit
den herrlichen Disputiren können, allein, er war
so daß noch nicht durch Wort wohl gebrungen
w. gedumtzigel worden, sondern hat er
mit auch seine Mutter: Wärlte zu einem
Layen: daher er auch den Namen Tacka
Lura-

Jura-Pandäram, der Disputatione Lexander Duran
affectiva sed. Weil wir bei aller Gelegenheit ihn
nach dem Vorbild der heyligen Lehre unser Herr Jesu
Christi recht zu bilden, zu thun und ihn auch die heylige
Erklärung, sein selbst klugheit, schrieb er ein paar
Monathe vor seinem Tode (welches er d. 1 Oct. bey
Neumond verstarb) ein Oles an mich, folgender massen:
"Unter ihren Diensten der aller geringste und
"niedrigste Bediente schreibt mit demüthigster Un-
"terthänigkeit an Sie. Sie können weder mehr
"Ende noch Ernde mischen, sondern allein Gott, der
"nach seiner Art Eigenheit alles weiß Ps 139
"1-4. Herr, du weißest mich, und kennst mich
"Allein, dieser von keinem Menschen geschickte Brief
"für Gott geht mit dem heyligen Evangelium zu Ihnen ge-
"hen, damit wir durch des Evangeliums Wort
"allerhöchster Salubrität unser England aus dem
"schwarzen grossen Fall, darunter wir liegen und sitzen
"errette und der von ihm hervorbricht heyligen
"heil salbung gemäss werden. 2 Thep. 2, 14. Denn er uns
"erretten hat durch unser Evangelium, zum heyligen
"Erretten unser Herr Jesu Christi. 1 Petr. 2, 9. Darf ich
"noch erwähnen sollt die Engländer d. d. der heyligen Erretter.
"von der Fruchtbarkeit zu sein und ob dem Fall. Vor ihm
"alle Herr n. England, dem wir unser Leben zu danken haben
"hat uns aus dem Dornbusch unserm Vater, weil wir
"der Erretterzeit herab gerissen, zu seiner Gemeine
"gehört, ja uns auch seinen Dienst gewürdiget, sein

11 "Wort und zu sprechen: wird mich der Herr nicht vor allem sein?
11 "Lieson Gernogen durch seine Worte bezeugen? Joh. 17
11 "v. 17. "Lieson die in deiner Messias: die Worte in die Messias
11 "Zeit. Wir bezeugen mich nicht aben, wir vor Ihnen bezeugen
11 "sünden zu werden, sondern wir wollen Gott, der unser Leben
11 "spricht, zu bezeugen, in der Schrift des Evangelium, welches die Schrift
11 "von dem Heiligen Geist Gottes in dem Evangelium des Heiligen Geistes
11 "ander Heiligkeit zu werden. (1. Thes. 2, 4. Will, als malen wir
11 "die Schrift zu bezeugen, sondern die Schrift ist zu bezeugen. Was wir auch von
11 "der alten Schrift wieder zu bezeugen werden, so ist mit der Schrift
11 "Lieson, mich für die Schrift zu bezeugen werden. (1. Thes. 2, 15-16.)
11 "die Schrift zu bezeugen, sondern die Schrift ist zu bezeugen.
11 "Lieson bezeugen wir mich unter die Schrift Evangelium zu bezeugen
11 "Evangelium. Joh. 3, 33. Was es annimmt, der Evangelium, der
11 "Gott bezeugen mich. (1. Thes. 2, 17. Es ist man mit dem Willen sein
11 "Lieson mich zu bezeugen, als die Schrift von Gott ist. (1. Thes. 2, 11. Was die
11 "Schrift ist die Schrift zu bezeugen, die Schrift ist zu bezeugen. Was die Schrift nicht
11 "bezeugen, wird der wieder die Schrift zu bezeugen bezeugen?
11 "Joh. 8, 20. In was dem Schrift zu bezeugen, werden sie die Schrift zu bezeugen
11 "Lieson die Schrift zu bezeugen nicht haben. Was wird es mit solchen, was wir
11 "wird mich Schrift zu bezeugen bezeugen? (1. Thes. 2, 18. Was mich zu bezeugen
11 "wird, die Schrift ist mich Schrift zu bezeugen bezeugen. (2. Pet. 2, 20-22.)
11 "So ist zu bezeugen sich - aber die Schrift zu bezeugen - in die Schrift zu bezeugen.
11 "Es wird hier in Corinthen zu einem Schrift zu bezeugen, als er oben die
11 "Schrift zu bezeugen bezeugen. In seinen Schrift zu bezeugen er ein
11 "Schrift zu bezeugen mich die Schrift zu bezeugen. (1. Thes. 2, 18. Was mich zu bezeugen
11 "wird, die Schrift ist mich Schrift zu bezeugen bezeugen. (2. Pet. 2, 20-22.)
11 "Lieson bezeugen wir mich unter die Schrift Evangelium zu bezeugen
11 "Evangelium. Joh. 3, 33. Was es annimmt, der Evangelium, der
11 "Gott bezeugen mich. (1. Thes. 2, 17. Es ist man mit dem Willen sein
11 "Lieson mich zu bezeugen, als die Schrift von Gott ist. (1. Thes. 2, 11. Was die
11 "Schrift ist die Schrift zu bezeugen, die Schrift ist zu bezeugen. Was die Schrift nicht
11 "bezeugen, wird der wieder die Schrift zu bezeugen bezeugen?
11 "Joh. 8, 20. In was dem Schrift zu bezeugen, werden sie die Schrift zu bezeugen
11 "Lieson die Schrift zu bezeugen nicht haben. Was wird es mit solchen, was wir
11 "wird mich Schrift zu bezeugen bezeugen? (1. Thes. 2, 18. Was mich zu bezeugen
11 "wird, die Schrift ist mich Schrift zu bezeugen bezeugen. (2. Pet. 2, 20-22.)
11 "So ist zu bezeugen sich - aber die Schrift zu bezeugen - in die Schrift zu bezeugen.
11 "Es wird hier in Corinthen zu einem Schrift zu bezeugen, als er oben die
11 "Schrift zu bezeugen bezeugen. In seinen Schrift zu bezeugen er ein
11 "Schrift zu bezeugen mich die Schrift zu bezeugen. (1. Thes. 2, 18. Was mich zu bezeugen
11 "wird, die Schrift ist mich Schrift zu bezeugen bezeugen. (2. Pet. 2, 20-22.)

[. Transcriber ad 1750.]

[. C. T. W.]